



Eine Reise an die
Grenzen der Hoffnung
im Land des Glücks



Ein Film von Irja Bernstorff

འདི་ཞིང་པ་དང་དྲི

THE FARMER

and I



BUCH UND REGIE Irja Bernstorff **KAMERA** Sonam Rinzen - Ugyen Tashi - Sangay T Tobden **TON** Namgay Dorji
SCHNITT Jonas Harmsen - Thomas Bartels - Kinley Tshering **PRODUKTIONSLEITUNG** Gabi Di Stefano
PRODUZENT Carl-A. Fechner **EXECUTIVE PRODUCER** Adrian von Bernstorff **MUSIK** Benedikt Brachtel

DER DOKUMENTARFILM „THE FARMER and I“ VON IRJA BERNSTORFF KOMMT AM 08. 09 IN DIE KINOS.

Titel	The Farmer and I
Genre	Dokumentarfilm
Buch und Regie	Irja Bernstorff
Produzent	Carl - A. Fechner
Produktionsfirma	fechnerMEDIA GmbH
Produktionsland	Deutschland
Produktionsjahr	2016
Drehort	Buthan
Format	HD, 81 Minuten
Sprachen	Dzongkha, Deutsch, Englisch
Untertitel	Deutsch, Englisch
Kontakt Presse	Katja Kemmler katja.Kemmler@Kinostar.com Gabriele Di Stefano gabi.distefano@fechnermedia.de
Status	Nom. Max Ophüls Preis 2016, Bester Dokumentarfilm beim Internationalen Polnischen Filmfestival Winner at Hollywood International Independent Documentary Awards



„Ich habe Dich in dieses Dorf gebracht und Du verstehst einfach gar nichts. Ich wünschte, Du wärest eine bhutanische Regisseurin“. Mit diesen harschen Worten, auf einer Schotterstrasse im Himalaya gesprochen, zerfallen gleich zwei Träume – der, der deutschen Filmemacherin Irja und der des bhutanischen Bauern Sangay.

Gemeinsam machten sie sich drei Monate zuvor auf, eine fiktionale TV-Serie über das Problem der zerstörerischen Landflucht in Bhutan zu produzieren. Sangay hofft der Landbevölkerung den Stolz wiedergeben zu können, Bauern zu sein und ihr Land zu ernähren. Sein ganzes Leben, sein ganzes Selbstverständnis hängt an dieser Hoffnung. Denn er selbst hat sein Leben in der Stadt gegen den harten Alltag auf dem Land eingetauscht. Irja ist von ihren Idealen und dem fast kindlichen Willen getrieben, dem verwunschenen kleinen Königreich die Chance zurückzugeben, selbstbestimmt der Globalisierung zu trotzen. Doch die Handlung ihrer fiktionalen Serie holt die beiden in der Realität ein. Ihre Freundschaft droht an den gleichen Konflikten zu scheitern, die sie zu bekämpfen versuchen. Bhutan's Ringen um die eigene Identität inmitten der Globalisierung wird zu ihrer persönlichen Geschichte.

Der Film besticht durch ein exotisches Setting, grandiose Bilder und einen authentischen Blick hinter die Kulissen des weitestgehend unbekanntesten, buddhistischen Landes Bhutan. Dem Betrachter zeigt sich eine fast surreale Filmkulisse verbunden mit bittersüßer Nostalgie über das, was in unserer Kultur längst verloren gegangen ist: die Kraft eines Ochsen, der den Pflug über den Acker zieht, die Unbefangenheit lachender Frauen bei der gemeinsamen Feldarbeit oder der Klang singender Kinder in einer Dorfschule auf dem Berg. Mit **The Farmer and I** nimmt die deutsche Regisseurin den Zuschauer mit auf eine persönliche Reise – nach innen und nach außen – und zeigt damit die bekannte westliche Weltsicht, aber auch den für Europäer fremden bhutanischen Blickwinkel. Gleichzeitig ist der Culture Clash, als scheinbar unüberwindbarer Konflikt, ein spannendes, hochaktuelles Thema für ein weltoffenes Zielpublikum. Die Produktion der TV-Serie entfachte nachhaltig eine große Liebe für Bhutan, wo Irja Bernstorff mit ihrem Ehemann und ihrer Tochter seit mittlerweile drei Jahren lebt. *The Farmer and I* ist ihr erster Dokumentarfilm in Spielfilmlänge.



Als die deutsche Filmemacherin Irja und der bhutanische Bauer Sangay gemeinsam eine TV-Serie über das Problem der zerstörerischen Landflucht in Bhutan produzieren, droht ihre Freundschaft an den gleichen Konflikten zu scheitern, vor denen Bhutan im Prozess der Globalisierung steht.

Irja und Sangay teilen die Ansicht, dass Bhutan nach Jahrzehnten der Abschottung Gefahr läuft, in die lockende Globalisierungsfalle scheinbar grenzenlosen Wachstums zu geraten. Das lokale, organische Essen wird mit minderwertigen indischen Importen ersetzt, die Jugend zieht in die Städte und leidet unter zunehmender Arbeitslosigkeit, moderne, westliche Praktiken lassen althergebrachte Traditionen in Vergessenheit geraten. Getragen von hohem Idealismus und der Hoffnung, dass dieser Trend noch aufzuhalten ist, produzieren Irja und Sangay gemeinsam eine 25-teilige fiktionale TV-Serie für den einzigen bhutanischen TV-Sender. Mit ihrer Serie wollen sie für eine unabhängige und nachhaltige Landwirtschaft werben, die den jungen, orientierungslosen Bhutanern eine attraktive Alternative zum Stadtleben bietet.

Doch mit dem Voranschreiten der Dreharbeiten drohen Irja und Sangay an den gleichen Problemen zu scheitern, die Bhutan im Prozess der Globalisierung bewältigen muss. Trotz ihrer gemeinsamen Überzeugung, scheinen der Bhutaner und die Ausländerin keine gemeinsame Basis für ihre Zusammenarbeit zu finden. Unterschiedliche Arbeitsstrukturen, wenig Geld, Zeit und Verlässlichkeit nach Irjas westlichem Standard, und die rudimentären Umstände auf dem Land ohne die Annehmlichkeiten des modernen Lebens spiegeln die Entwicklungsschwierigkeiten des Landes wider. Obwohl Bhutan die bewundernswerte Vision des Bruttonationalglücks entwickelt hat, steht nachhaltiges Wachstum im Gegensatz zu der Modernisierung unter fremden Einfluss. In diesem Kampf ist eine unabhängige, ökologische Nahrungsproduktion ein wichtiger, wenn nicht alles entscheidender Faktor für die Zukunft des Landes. Ein Schritt mit grundlegender Vorbildfunktion für den Rest der Welt. Denn das Land Bhutan könnte – wie die Filmemacher – die anstehenden Herausforderungen meistern und sich unter dem Einfluss der Veränderung und dem hohen Ziel einer glücklichen Entwicklung der Gesellschaft eine neue Identität aufbauen.

„Das ist nicht die Geschichte, die ich erzählen wollte“. So beginnt mein Film und es ist wahr. Eigentlich wollt ich die Geschichte des Landes erzählen, in das ich mich im März 2012 im Zuge einer Recherchereise verliebt hatte. Dieser Sehnsuchtsort Bhutan, das kleine Königreich im Himalaya, war für mich ein Symbol meiner Werte, Hoffnungen und Visionen geworden.

Atemberaubende, unberührte Landschaften durch deren majestätische Täler sich reißenden Flüsse winden. Wo im wehenden Wind bunte Gebetsfahnen flattern. Das große Versprechen von Zufriedenheit für alle. Das Bruttosozialglück.

Aber das ist nur die eine Seite. Bhutan liegt nicht mehr versteckt hinter den Bergen, verträumt und unentdeckt. Es befindet sich mitten im größten Umbruch seiner jahrtausendealten Geschichte, im Nahkampf mit der über das Land einbrechenden Realität der industrialisierten Welt. Das Königreich kämpft einen exemplarischen Kampf für die gleichen Konflikte rund um den Globus.

Doch hier sollte alles anders sein. Ich kam mit der Hoffnung, dass ein klares Problembewusstsein das Land vor den gleichen globalen Krisen bewahren könnte. Und, dass ich dieses Bewusstsein mit Würde schaffen können.

Schon während meiner ersten Reise lernte ich Sangay kennen, einen Vorkämpfer, einen Visionär, einen Seelenverwandten und einen Freund. Sangay trägt keinen Titel und niemand verbeugt sich vor ihm, denn sein Kampf findet nicht auf einer intellektuellen, sondern auf der praktischen Ebene statt. Mit seinen Augen gesehen verschwinden die Holzverzierungen der Häuser in der pittoresken Hauptstadt und zurück bleibt Plastik in jedem Shop, importiertes Gemüse aus Indien, Baustelle um Baustelle, die Straßen voll von arbeitslosen Jugendlichen. Für Sangay kein Grund zur Verzweiflung, sondern Motivation, es besser zu machen. Er legt den Finger in die Wunde, um sie zu heilen.

Wir diskutierten über große Ideen, die dieses Land in seiner Tiefe prägen: die Bewahrung der Umwelt und der kulturellen Identität, ökologische Landwirtschaft und die Stärkung lokaler Prozesse.

Wir teilten die Erkenntnis, dass wir an den Grenzen des Wachstums in der industrialisierten Welt längst angekommen sind. Und wir sprachen über die einmalige Chance von Bhutan, ein internationales Beispiel dafür zu setzen, dass Entwicklung und Fortschritt auch anders aussehen können. Es waren magische sechs Stunden und Sangay bestätigte mir: "we are like soulmates". Danach wusste ich, was ich erzählen wollte, viel mehr, was ich erzählen musste.

Ein Jahr später ließ ich die Annehmlichkeiten meines deutschen Alltags hinter mir und machte mich auf die Reise meines Lebens. Ich hatte eine Vision und sicher auch das Gefühl eines Sendungsauftrages. Schon wenige Monate später sollten Sangay und ich enttäuscht voneinander und von unseren Träumen Abschied nehmen. War ich naiv gewesen, alles aufzugeben, um mich mit den einfachen Mitteln des Filmmachens gegen eine globale Kraft zu stellen? Hatte Sangay einen Fehler gemacht, mich, die doch im Grunde keine Ahnung und keine Verbindung zu seinem Land und den Ängsten seiner Bewohner hatte, teilhaben zu lassen an seiner Vision?

Sangay und ich mussten uns viele Fragen stellen im Laufe unserer gemeinsamen Geschichte, die für uns beide eine emotionale Achterbahnfahrt war: von anfänglicher Faszination und Enthusiasmus zur Enttäuschung, von Ärger zur Toleranz, von Verwirrung zur Vertrautheit, von Verständnis zum Widerstand. Je tiefer ich in die Kultur eindringe, desto bedrohlicher empfinde ich die über das Land einbrechende Entwicklung, die mir ja eigentlich vertrauter ist als die bestehenden Gebräuche. Aber Sangay und jeder Schritt und Konflikt auf unserer Reise haben mich letztendlich darin bestätigt, dass ich diesen Balanceakt zwischen scheinbar unvergänglichen Vergangenheit und unvermeidlicher Zukunft berechtigterweise zu einem Teil meiner eigenen Geschichte gemacht habe. Und, dass wir alle, gleich welcher Herkunft, etwas naive Hoffnung brauchen, wenn wir das Gleichgewicht nicht verlieren wollen.





DIE REGISSEURIN/AUTORIN

Irja arbeitet seit 2006 als Autorin und Regisseurin für fechnerMEDIA. Neben diversen Dokumentarfilmprojekten für das deutsche Fernsehen führte sie 2013 für den gesamten ARTE Themenabend **Zukunft findet Stadt** Regie. Dieser umfasste eine 52-minütige und eine 45-minütige Dokumentation über die zukünftige Entwicklung von Städten und die Nahrungsmärkte der Zukunft (ausgezeichnet mit dem Deutschen Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis 2014) sowie ein interaktives Online-Portal mit dem Titel **Urban Gardening – Begrüne Deine Stadt** (ausgezeichnet mit dem Deutschen Wirtschaftsfilmpreis 2014). Ende 2013 führte die Produktion einer 25-teiligen fiktionalen TV-Serie für den einzigen bhutanischen Fernsehsender BBS Irja nach Bhutan. Der daraus entstandene Dokumentarfilm **The Farmer and I** feierte auf dem Max-Ophüls-Fest Premiere und ist im Herbst 2016 in den deutschen Kinos zu sehen. Seit knapp drei Jahren lebt und arbeitet Irja zusammen mit ihrem Ehemann und ihrer Tochter in Thimphu, Bhutan.

DER PRODUZENT

Carl-A. Fechner, geboren 1953, ist Diplom-Pädagoge, Journalist, Filmemacher und Produzent. Nach zwei Jahren als Geschäftsführer des Tourneetheaters Berliner Compagnie und einem Kurzeiteinsatz als ARD-Auslandskorrespondent gründete er 1989 als geschäftsführender Gesellschafter die fechnerMEDIA GmbH. Seit 25 Jahren zeigt Fechners Unternehmen Vorbilder zu nachhaltigem Handeln – in einer Vielzahl von international preisgekrönten Dokumentarfilmen, Öffentlichkeitskampagnen und crossmedialen Medienprojekten.

Nach über 50 Dokumentarfilmen, Reportagen und Features überwiegend für TV und über 30 Image und Informationsfilmen innerhalb und außerhalb der Grenzen Deutschlands, gab er 2010 mit **DIE 4. REVOLUTION – ENERGY AUTONOMY** sein Kino-Debüt. DIE 4. REVOLUTION war der erfolgreichste Kino-Dokumentarfilm des Jahres 2010 in Deutschland und wurde bislang in 28 Sprachen übersetzt. Sein zweiter Kino-Dokumentarfilm **POWER TO CHANGE - DIE ENERGIE REBELLION** kam im März 2016 in die Kinos. Carl-A. Fechner lebt mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in Baden-Württemberg.

DIE PRODUKTIONSFIRMA

Seit 1989 zeigt fechnerMEDIA Vorbilder zu nachhaltigem Handeln. Die fechnerMEDIA GmbH ist ein in Immendingen (Baden-Württemberg) ansässiges, unabhängig und international agierendes Filmproduktionsunternehmen mit dem Schwerpunkt auf Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, erneuerbare Energien und soziale Gerechtigkeit. Seit 1989 produziert fechnerMEDIA preisgekrönte Dokumentarfilme, Prime Time-TV-Reportagen, Magazinbeiträge sowie Image- und Informationsfilme und crossmediale Medienkampagnen mit didaktischen Begleitmaterialien sowie Filmpräsentationen nachhaltig handelnder Unternehmen - komplett von der Idee bis zum fertigen Master. Die Filme und Medienpakete erleichtern das Begreifen komplexer gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Zusammenhänge. fechnerMEDIA liefert Argumente und zeigt Möglichkeiten für eine umfassende gesellschaftliche Veränderung auf, vermittelt Handlungskompetenz und macht Mut.



TV (Auswahl)

Yangka im Land des Glücks | 25 Min., Buch und Regie, im Auftrag SWR/KIKA für Format: Schau in meine Welt, 2015 - 2016

The Farmer - Sonam Zhingpa | TV-Spielfilm-Serie, 25 Episoden à 30 Min., im Auftrag von BBS, Bhutan, Regie, 2013 -2014

Stadt der Zukunft - Zukunft der Stadt | Reportage, 45 Min., Buch und Regie, im Auftrag des SR/arte, 2013

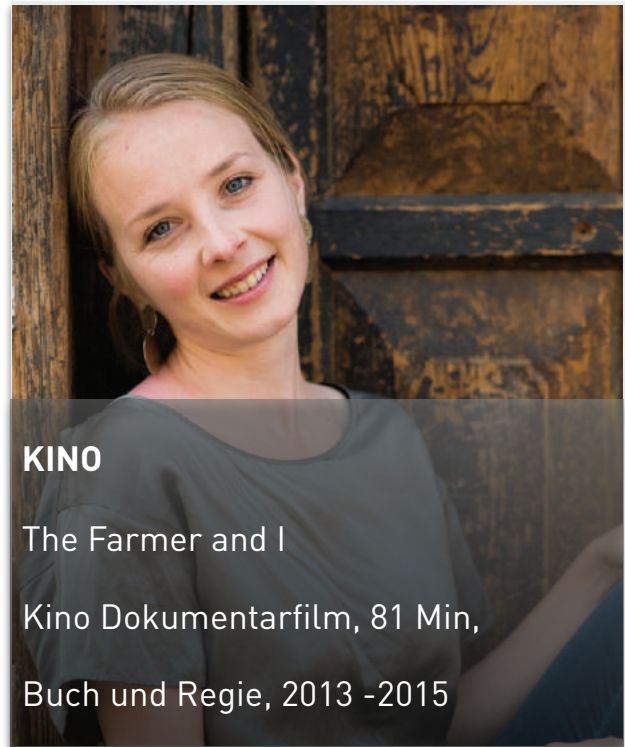
Wie wird die Stadt satt | Dokumentarfilm, 52 Min., Buch und Regie, im Auftrag des SR/arte, 2013

Urban Gardening: Begrüne deine Stadt | Crossmedia-Projekt, Online Applikation mit 10 integrierten Kurzfilmen, Buch und Regie, im Auftrag des SR/arte, 2013

The World after Fukushima | fünfteilige Serie à 5-10 Min. für Themenabend über die Energiewende, Buch und Regie, im Auftrag von NHK, Tokio, 2012

Atommüll in meinem Garten | Reportage, 30 Min., ZDF, Buch und Regie, 2011

Die 4. Revolution - Energy Autonomy | Kino-Dokumentarfilm, 83 Min., Regie: Carl-A. Fechner; Executive Producer, dramaturgische Beratung und Regie-Assistenz, 2007 - 2010



KINO

The Farmer and I

Kino Dokumentarfilm, 81 Min.,
Buch und Regie, 2013 -2015

IMAGEFILME (Auswahl)

Ecopolis: Stadt mit Zukunft | Animationsfilm, 4 Min., Buch und Regie, im Auftrag der Heinrich-Böll-Stiftung, 2013

Das Gold in der Schublade / Das Geld liegt auf der Straße | Kurzfilme, 2x4 Min., Regie, im Auftrag des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Berlin, 2013

MAGE SOLAR - The Sun on your Side | Imagefilm 10 Min., MAGE Solar, Buch und Co-Regie, 2012

Visionen 2050 | Kurzfilm 6 Min. im Auftrag des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Buch und Regie, 2011

Griffner - Designed for the Future | Imagefilm 7 Min., Regie Irja Martens, im Auftrag der Griffner AG, 2011

Botschafter der solaren Revolution | Kurzfilm-Kampagne für die Stiftung 100% Erneuerbar e.V., 5 x 2 Min. Portraits, Konzept und Regie, 2009



kinostar®

Kontakt:

Kinostar Filmverleih GmbH
Olgastrasse 57A
70182 Stuttgart
Fon: 0711/2483790 Fax: 0711/24837979
www.kinostar.com E-Mail: verleih@kinostar.com
Pressematerial – Download: [www.kinostar.com/
Verleih/presse1 .htm](http://www.kinostar.com/Verleih/presse1.htm)

Booking and Billing –

Ansprechpartner für Kinobetriebe

Kinostar Filmverleih GmbH
Kristian Kossow – Filmdisposition
Olgastrasse 57A
70182 Stuttgart
Telefon: 0711/24 83 79 0
Fax: 0711/24837979
E-Mail: kristian.kossow@kinostar.com

Bundesweite Pressebetreuung

Kinostar Filmverleih GmbH
Katja Kemmler - Presse- PR- Marketing
Olgastrasse 57A
70182 Stuttgart
Telefon: 0711/24 83 79 40
Fax: 0711/24837979
E-Mail: katja.kemmler@kinostar.com

Produktion:

fechnerMEDIA: Produktion
Gabriele Di Stefano
Schwarzwaldstr. 45
78194 Immendingen
Fon: 07462/ 923 92-10 Fax: 07462/ 923 92-20
gabi.distefano@fechnermedia.de
www.fechnermedia.de

Copyright für dieses Presseheft: Kinostar Filmverleih GmbH·Stand Mai 2016 Nachdruck für Presse- und PR-Zwecke die Herausbringung des Kinofilms „The Farmer & I“ betreffend honorarfrei. Beleg erbeten. Sonstiger Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung. Alle Angaben ohne Gewähr.